

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0302
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	5
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen:	2
Männer:	7
Statisten:	2
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0302

Die unglaublichen Reisen des Ägydius-Flux

Komödie in 3 Akten
von
Christian Oberthaler

9 Rollen für 2 Frauen und 7 Männer + 2 Statisten
5 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Der Hobbyerfinder Ägydius Flux arbeitet in seiner Garage ständig an „bahnbrechenden“ Erfindungen, welche bisher aber stets in einem Desaster geendet haben. Sein aktuelles Projekt ist eine Zeitmaschine. Mittels dieser will er in die Vergangenheit um seiner Jugendliebe Mathilde den seinerzeit verabsäumten Heiratsantrag zu machen. Sein Freund Rudi ist zuerst skeptisch, aber ein Test überzeugt ihn von der Funktionsfähigkeit der Zeitmaschine. Rudi möchte materiellen Gewinn aus dieser Entdeckung ziehen. Er schlägt vor in die Vergangenheit zu reisen, um mit den Lottozahlen und Sporttipps ein Vermögen zu scheffeln. Ägydius will aber keinen finanziellen Vorteil daraus schöpfen, sondern nur sein in der Jugend verlorenes Liebesglück wieder finden. Schließlich einigt man sich darauf, die Maschine dazu zu benützen, um große Katastrophen der Menschheitsgeschichte zu verhindern. Man reist (vermeintlich) zur Titanic, zu Jack the Ripper, zum Tatort des Kennedymordes und zum kindlichen Adolf Hitler..... aber es läuft leider nicht wie geplant.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbilder

(Bühnenbild ist eine **Garage**, die der Hobbyfinder Flux zu seiner **Bastelwerkstatt** umfunktioniert hat. Es herrscht ein recht chaotisches Durcheinander. Man sieht dort **Autoreifen, Felgen, Ski, altes Fahrrad, Blumentöpfe, Besen, Schneeschaufel, diverse Werkzeuge, Werkbank, großer Tisch für Pläne, Regal mit mehreren Ordnern, Bierkiste**. Weiters ist eine **große Schultafel** an der Wand mit einer **komplizierten Rechnungsformel** darauf. Eine **kleine Sitzecke mit Tisch** ist ebenfalls vorhanden. Weiters steht in dieser Werkstatt noch die **Zeitmaschine** (siehe Bilder) an welcher Flux arbeitet. Diese ist aber noch **abgedeckt unter eine Plane**.)

31.August 1888 – JACK THE RIPPER

(Bühnenbild – Londoner Hurenviertel – unheimliche Stimmung , Dunkel, **Laterne**. Seitlich auf der Bühne steht die Zeitmaschine. Sie ist in London East End gelandet. Dieser Stadtteil war in der damaligen Zeit ein berüchtigtes Prostituierten-Viertel. Die Zeitmaschine ist nun auf der Bühne so plziert (hinter einer Hecke), dass sie von der in diesem Akt auftretenden Mary Ann Nichols nicht gesehen werden kann. **Gyd und Rudi** haben sich der **damaligen Epoche entsprechend gekleidet**)

2.4.1912 – UNTERGANG DER TITANIC

(Größter Teil der Bühne (Bühnenbild) ist nun das **Schiffsdeck eines Luxusdampfers mit, Reeling, Entlüftungsrohr Rettungsringen**. Weiters ein zum Teil abgedecktes Rettungsboot. Große Aufschrift am Boot „**HMS Britanic**“. Man sieht beim teilweise abgedeckten/verdeckten Rettungsboot vom Schriftzug aber nur...**tanic**, sodass die beiden Zeitreisenden und auch die Zuschauer natürlich annehmen es handle sich um die Titanic. Auf diesem Deck befindet sich auch die soeben gelandete Zeitmaschine mit den beiden Insassen. Oberhalb der Position der Zeitmaschine befindet sich eine **Schiffsplane**, mit welcher das Gerät später abgedeckt werden kann.) Ein kleiner Teil der Bühne ist dekoriert als **Kommandozentrale/Brücke** des Schiffes. (**Steuerrad/Ruder, Sprechrohanlage**– allerdings Sprechrohr an einem Kabel welches man wie eine Art „Mikrophon“ in die Hand nehmen kann.) , **Fahrstufenregler** Diese Brücke ist abgedeckt durch ein dünnes und leichtes Tuch (entweder weiß und/oder mit Seemannsmotiven bedruckt), sodass die dahinter befindlichen Personen (Steuermann und Kapitän) noch nicht oder nur in Schatten/Silhouette wahrgenommen werden.)

22.11.1963 – KENNEDY MORD

(Bühnenbild ist ein Lagerraum, vollgestellt mit **diversen Schachteln, Kisten und Regalen**. Seitlich befindet sich ein geschlossenes **Schiebe-Fenster**. Die Zeitmaschine mit den beiden Reisenden ist an der gegenüberliegenden Seite des Fensters „gelandet“.)

HITLER ALS KIND - 20.4.1899

(Bühnenbild ist eine karge, einfache Wohnstube mit **kleinem Ofen, Kredenz, Wäschestücke** über dem Ofen aufgehängt, **einfacher weißer Tisch, 4 Sessel, 1 Türe Richtung Küche, 1 Eingangstüre**.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erkennungsmusik
VORHANG - Beginn 1. Akt

(Bühnenbild ist eine Garage, die der Hobbyerfinder Flux zu seiner Bastelwerkstatt umfunktioniert hat. Es herrscht ein recht chaotisches Durcheinander. Man sieht dort Autoreifen, Felgen, Ski, altes Fahrrad, Blumentöpfe, Besen, Schneeschaufel, diverse Werkzeuge, Werkbank, großer Tisch für Pläne, Regal mit mehreren Ordnern, Bierkiste. Weiters ist eine große Schultafel an der Wand mit einer komplizierten Rechnungsformel darauf. Eine kleine Sitzecke mit Tisch ist ebenfalls vorhanden. Weiters steht in dieser Werkstatt noch die Zeitmaschine (siehe Bilder) an welcher Flux arbeitet. Diese ist aber noch abgedeckt unter eine Plane.)

(Beim öffnen des Vorhangs sieht man nun den verschrobene Eigenbrötler namens Ägydius (Gyd) Flux (Weißer Mantel, zersauste graue Haare, grauer Schnurrbart, runde Nickelbrille. Typ Albert Einstein)

Gyd: (mit sich selber sprechend während er ihm Chaos der Werkstatt nach seinen Plänen sucht. Er durchwühlt dabei sein chaotisches „Atelier“ und fördert dabei allerlei Kuriositäten zu Tage.)

Wo sind denn diese verflixten Baupläne schon wieder ?

Da hinten vielleicht ? *(ist aber nur eine alte Kaffeemühle, legt sie beiseite)*

(kratzt sich nachdenklich am Kopf) Ah, jetzt fällt mir wieder ein....

(nun fördert er einen alten Regenschirm zu Tage)

(legt in verärgert wieder weg) Ich versteh das nicht, wo ich doch so ein ausgeklügeltes Ablagesystem entworfen habe.

(geht zu einer Schublade) Genau, da müssten sie drinnen sein.

(öffnet die Schublade und zieht einen Damen BH hervor. Lässt ihn peinlich berührt wieder verschwinden.)

Moment... jetzt hab ich´s.... *(geht zu einer alten Milchkanne, aus welcher eine Rolle Papier herausragt. Zieht diese hervor und entrollt sie)*

(erfreut) Na also !.

(Während er damit zum Tisch geht und die Rolle dort aufbreitet)

Ich sags ja ... in einem kreativen Chaos kommt alles wieder zum Vorschein.

Jetzt schau wir mal, ob meine Berechnungen auch wirklich stimmen.

(Beginnt nun mit einem Zirkel und einem Lineal und Stift an dem Plan zu arbeiten/messen. In diese Tätigkeiten eingeflochten ist sein folgender Text.)

Also.... für die benötigte Energiemenge..... müsste das Antriebssystem.....

gleichbleibend proportional.....zum Eigengewicht.....

.... unter Berücksichtigung der Stabilisatoren....

(lehnt sich etwas zurück um den Plan nun als Ganzes zu betrachten. Dann wendet er sich zur Tafel überprüft die Formel und führt kleine Änderungen durch.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(erfreut) Nein... da gibt's keinen Zweifel, das....das passt.
Jetzt stimmen alle Berechnungen, das muß funktionieren.

(glücklich) Ich kann's noch gar nicht glauben.
Nach so langer Zeit endlich am Ziel meiner Träume.
Das muß ich gleich dem Rudi zeigen.

(nimmt sein Handy aus der Tasche, wählt Nummer - aufgeregt)
Servus Nachbar..... ich bin's , der Ägydius.
Ja ja ich weiß, ich habe mich schon lange nicht mehr gemeldet.
Du Rudi.... komm schnell mal rüber, ich muß dir unbedingt etwas zeigen.
Ich versprech dir, du wirst es nicht bereuen.... los, mach hinne.
(legt auf)

(schaut wieder ganz selig auf seinen Plan)
Ich habe alles 1000 Mal nachgemessen und berechnet.
Jetzt ist alles perfekt.

(Nun erscheint auch schon sein langjähriger Freund und Nachbar Rudolf (Rudi) Sachranek (lockeres Mundwerk, trinkfreudig, Zigarrenraucher, Dauergast am Stammtisch, eher ein Stenz und Frauenheld, elegante Kleidung, zurückgegelte Haare, feiner Oberlippenbart.)

Gyd: *(zu Rudi - erfreut)*
Hallo Rudi - das ist aber schnell gegangen.

Rudi: *(zu Gyd)*
Ich brauch ja nur über den Gartenzaun zu springen.
Aber sag mal Gyd, was ist denn los ?
Zuerst meldest du dich wochenlang nicht und jetzt wär's auf einmal so dringend.

Gyd: *(zu Rudi)*
Rudi , das mußt du verstehen.
(begeistert) Ich habe derzeit ein unglaubliches... ein fantastisches Projekt in Arbeit.

Rudi: *(zu Gyd - vorwurfsvoll)*
Mach mal halblang, das hast doch du andauernd.
Sperrst dich den ganzen Tag in deiner Werkstatt ein und gehst nicht mehr unter die Leute.
Früher haben wir so schöne Herrenabende in unserer Junggesellenrunde verbracht.
Ein bisschen geraucht, ein wenig gesoffen, die Kellnerin sexuell belästigt...

Gyd: *(zu Rudi)*
Das mit der Kellnerin warst wohl eher du.
(einladende Geste Richtung Sitzecke) Aber jetzt setz dich her, ich habe große Neuigkeiten.

Rudi: *(zu Gyd – sarkastisch während er Platz nimmt)*
Das habe ich schon befürchtet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi)

Glaub es mir Rudi, (*pathetisch*) du wirst heute Zeuge von einem historischen Ereignis. (*Rudi macht genervte und abwertende Mimik und Gestik, weil er ja schon öfter mit den „epochalen“ aber floppenden Erfindungen von Gyd konfrontiert wurde.*) (*während er zur Bierkiste geht und eine Flasche entnimmt*) Aber vorher bring ich dir noch ein Bier.

Rudi: (zu Gyd)

Bist du verrückt... ein Bier am helllichten Vormittag. (*Gyd zuckt mit den Schultern gibt Flasche wieder in die Kiste*)
Hast du vielleicht einen Whiskey ?

Gyd: (zu Rudi – während er aus einem Schrank/Lade eine Whiskeyflasche und ein Glas hervorkramt)

Rudi Sachranek.... mit dir wird es noch ein schlimmes Ende nehmen. (*Rudi grinst*) (*stellt Rudi Glas und Flasche auf den Tisch und setzt sich zu ihm. Rudi schenkt sich gleich ein und trinkt. Zündet sich auch eine Zigarre an.*)
Jetzt im Ernst Rudi.... du bist seit ewigen Zeiten mein Nachbar und mein bester Freund. (*Rudi nickt zustimmend*) (*verschwörerisch*) Und darum bist du der erste und der Einzige der in meine sensationelle Entdeckung eingeweiht wird.

Rudi: (zu Gyd – flehendlich)

Bitte nicht schon wieder....(*Gyd beleidigte Gestik und Mimik*)
Schau Gyd – ich erinnere mich noch ganz genau an jede einzelne von deinen (*macht Anführungszeichen mit den Fingern*) „sensationellen Projekten“. (*steht auf und geht zum Regal in welchem mehrere Ordner stehen.*)
Wenn ich mich recht entsinne (*entnimmt einen Ordner*) ist das der Ordner, in dem du deine „bahnbrechenden Erfindungen“ dokumentiert hast. (*Gyd reagiert leicht beschämt*) (*Rudi geht mit dem Ordner zurück an den Tisch und legt ihn vor Gyd hin.*) (*während er seitlich hinter Gyd stehend den Ordner aufschlägt*) Und es ist ja wohl kein Zufall, dass der alphabetische Index in dem Ordner nur einen einzigen Buchstaben aufweist. (*tippt auf den Index*) F wie FEHLSCHLÄGE !

Rudi: (*blättert im Ordner einmal um , zeigt in den Ordner – zu Gyd*)

Da bitte.... dein (*betonend*) Endlos-Taschentuch .

Gyd: (zu Rudi)

Eine sehr praktische Sache.

Rudi: (zu Gyd – leicht spöttisch)

Und wieviel hast du verkauft davon ?

Gyd: (zu Rudi - beschämt)

Keine

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: (zu Gyd)

Jo wundert dich das ?

Wer geht denn so auf die Straße (auf Bild zeigend)

(BILD – Cloppapierrolle auf Kopf)

(Rudi blättert wieder im Ordner)

(klatscht in die Hände) Meingott genau...das war deine grandiose Idee mit dem Solar-Zigarettenanzünder.

Gyd: (zu Rudi – kratzt sich verlegen am Kopf)

Solar-Zigaretten-Anzünder ?...an den kann ich mich gar nicht mehr erinnern.

Rudi: (zu Gyd)

Dafür ich umso besser da (zeigt auf Bild im Ordner)

(BILD – Leselupe mit Zigarette)

Du hast mich nämlich damals gleich als Testperson verpflichtet.

Und ich Tölpel habe das natürlich gleich auf meiner Terrasse ausprobieren müssen.

Das einzig Positive an der Erfindung war, dass ich dreieinhalb Stunden gebraucht habe, bis ich mir eine Zigarette anzünden konnte.

Dadurch bin ich vorübergehend zum Nichtraucher mutiert.

Gyd: (zu Rudi)

Na siehste.... also doch eine sinnvolle Apparatur.

Rudi: (zu Gyd - sarkastisch)

Ja sehr sinnvoll !

Ich habe nämlich diesen Plunder aus Versehen auf der Veranda liegen gelassen.

Und so hat mein Gartenhäuschen danach ausgesehen.

(BILD – abgebranntes Gartenhaus)

(Rudi blättert wieder um)

(sarkastisch) Da sind wir schon bei deiner nächsten epochalen Erfindung.

(zeigt in den Ordner) Die Pedikürmaschine !

Mit der hätte man angeblich alle Fußnägel simultan schneiden können.

(BILD – Nägelschneidmaschine)

Gyd: (zu Rudi – sich rechtfertigend)

Na und ...ich wollte halt eine Zeitersparnis erreichen.

Rudi: (zu Gyd – sarkastisch)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zeitersparnis ?

Ich danke heute noch dem Herrn, dass ich mich als Versuchsperson nicht mehr zur Verfügung gestellt habe.

Die hat nämlich dann so ausgesehen.

(BILD - Mann mit Holzbein)

Ganz zu schweigen von deinem ultimativen Genieblitz *(Rudi blättert wieder im Ordner – zeigt in den Ordner) ... der vollautomatische Krawattenbinder*

(BILD – Mensch sitzt auf einem Stuhl – darüber diverse Zahnräder- seine Krawatte ist leicht darin eingespannt)

Gyd: *(zu Rudi)*

Das hätte ein ganz großer Verkaufsschlager werden können.

Rudi: *(zu Gyd – sarkastisch)*

Ja.....hätte...aber leider hat dein Versuchskaninchen den Test nur ganz knapp überlebt. *(zeigt wieder in den Ordner)* Da... schau nur hin.

(BILD – Krawatte hat es durch die Zahnräder durchgezogen und entweder die Personen eingequetscht in Zahnräder oder erhängt an der Krawatte)

Gyd: *(zu Rudi)*

Kleine Rückschläge muß man immer einplanen.

Die Glühbirne von Edison hat auch nicht beim ersten Mal funktioniert.

Rudi: *(zu Gyd – sarkastisch – auf das Bild im Ordner mit dem „Krawatten-Model“ deutend)*
Erzähl das deinem Krawatten-Modl.

Gyd: *(zu Rudi – begeistert)*

Aber Rudi.... dieses Mal.... dieses Mal ist mir der ganz große Wurf gelungen !

Rudi: *(zu Gyd – händeringend – das Schlimmste befürchtend)*

Oh Gott....Ägydius Flux... was hast du nun wieder ausgeheckt.

Einen Wisch-Mopp mit Elektromotor ?....einen Mikrowellenherd mit Atom-Antrieb ?....oder hast du deinen Garten-Griller zu einem Satelitten umgebaut...?

Gyd: *(zu Rudi – begeistert)*

Etwas weitaus Besseres...wart ich zeig dir´s. *(steht auf und eilt zur Zeitmaschine)*

Herr Rudi Sachranek... sie werden jetzt Zeuge eines historischen Ereignisses.

Bitte sehr...! *(enthüllt mit großer Geste die Zeitmaschine - Rudi blickt etwas skeptisch auf die Apparatur)*

Na was sagst du ?

Rudi: *(zu Gyd)*

Donnerwetter... der Herr Flux brennt illegal Schnaps in seiner Garage.

Und wenn wir schon dabei sind... wie schaut´s mit einer Kostprobe aus ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi – leicht ungehalten)

Mensch du Dussel.... das ist doch kein Apparat zur Alkoholerzeugung.

Rudi: (zu Gyd)

So....was denn ?

Gyd: (zu Rudi – pathetisch – mit großer Geste auf die Maschine zeigend)

Das.... ist eine..... ZEITMASCHINE !

Rudi: (zu Gyd – belustigt)

(lacht) Du Gyd... bist du sicher dass bei diesem Gerät nicht doch Schnaps herauskommt und du schon ein Schlückchen genommen hast ?

Gyd: (zu Rudi – leicht gekränkt)

So dankst du mir also mein Vertrauen.

Ich wollte dass mein bester Freund Zeuge dieses historischen Ereignisses wird.

(begeistert) Rudi, stell dir das doch vor... (pathetisch) wir beide die ersten Menschen die eine ZEITREISE unternehmen.

Rudi: (zu Gyd – belustigt)

Wir werden eher in eine geschlossene Anstalt reisen.

Gyd: (zu Rudi)

Jetzt stell dich nicht so an.

(auffordernde Geste) Komm her.... jetzt probieren wir das Ding einmal aus.

Rudi: (zu Gyd)

Nein danke ich habe mein Gartenhaus noch in bester Erinnerung.

Gyd: (hebt die Pläne vom Tisch auf und zeigt sie Richtung Rudi)

Ich habe alles genauestens berechnet.

Da kann nix schief gehen.

Rudi: (zu Gyd)

Gyd, bitte sei mir nicht böse.... aber erstens halte ich das alles für blanken Unsinn...

Und zweitens.... wenn das wirklich klappen würde, wäre ich nicht sehr erpicht darauf bei Atila dem Hunnen zu landen oder in der Gladiatoren-Arena von Rom.

Gyd: (geht zu Rudi und legt ihm Hand um die Schulter)

Rudi... ich werde doch nicht meinen besten Freund in Gefahr bringen.

Zuerst... sozusagen als Test....unternehmen wir nur einen kleinen Zeitsprung.... so ca. 5 Minutn.

(mit wachsender Begeisterung) Und wenn das funktioniert können wir mit mehr Energiezufuhr und einigen Adaptionen am Gerät längere Reisen angehen.

Dann sind uns keine Grenzen mehr gesetzt.

(als er sieht dass Rudi noch immer zögert) Also.... Wie steht's, Rudi ?

Du bist doch sonst nicht so ein Hasenfuß.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(aufmunternd) Ich sag dir, das wird ein Wahnsinn !

Rudi: *(zu Gyd – sarkastisch)*

Ja... Wahnsinn trifft´s genau auf den Punkt.

Gyd: *(zu Rudi - während er den zögerlichen Freund von seinem Platz hochzieht und Richtung Zeitmaschine drängt)*

(voller Enthusiasmus) Komm Rudi – los geht´s !

Rudi: *(zu Gyd - sich ängstlich sträubend)*

Ich weis nichtein gutes Gefühl hab ich nicht dabei.

(Gyd bugsiert den ängstlichen Rudi auf den Beifahrer-Sitz in der Zeitmaschine. Dann setzt er sich auf den Platz neben Rudi und beginnt an einigen Hebeln zu hantieren.)

Gyd: *(nachdem er die Einstellungen an der Maschine beendet hat)*

So.... jetzt kann´s losgehen. *(Rudi mit ängstlicher Mimik und Gestik)*

Ready for Take-Off.... *(drückt mit betonter Geste auf den Startknopf)*... START !

(man hört nun als Toneffekt ein stotterndes Motorengeräusch wie bei einem Traktor der nicht anspringt – gleichzeitig fangen Lichter an der Maschine an zu Blinken - Motorengeräusch verstummt wieder und Lichter gehen wieder aus.)

(Gyd kommentiert dies ungeduldig) Na was ist.... komm schon.... moch keine Fisematenten.

Rudi: *(zu Gyd - sarkastisch)*

Vielleicht muß du vorher noch zum TÜV.

Gyd: *(zu Rudi – noch immer begeistert)*

Warte... das wird schon.... *(drückt wieder den Startknopf und man hört nun wieder das stotternde Motorengeräusch (+ Lichter) – allerdings bleibt diesmal der Motor am Laufen und die Lichter blinken weiter)*

(begeistert) Na wer sagt´s denn.... jetzt geht´s dahin.

(Plötzlich macht es einen lauten Kracher – Motor verstummt und Lichter gehen wieder aus. Hinten an der Maschine steigt Rauch auf.)

Rudi: *(während er und Gyd aussteigen)*

Lass gut sein Gyd....

(während er wieder bei der Sitzecke Platz nimmt) Das wird wieder eine neue Seite *(hebt den Ordner auf)* in deinem Ordner.

Gyd: *(zu Rudi - während er die Maschine oberflächlich untersucht)*

Ich kann mir das nicht erklären... meine Berechnungen müssen stimmen.

Rudi: *(zu Gyd - gönnerhaft)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jetzt komm mal her Gyd.

Wir beide gönnen uns jetzt einen Wiskey... damit du wieder runter kommst auf den Boden der Realität. *(Rudi schenkt für beide ein Glas ein und Gyd setzt sich zu Rudi)*
(Rudi hält Gyd sein Glas entgegen) Prost alter Kumpel.... nimm's nicht tragisch.

(Gyd stößt mit Rudi an und leert das Glas in einem Zug, was bei Rudi, der nur einen Schluck gemacht hat Anerkennung hervorruft)

Ohh.... Respekt Alter.

Gyd: *(während er sich nun selber nachschenkt)*

Rudi.... ich weis *(den Ordner kurz aufhebend oder darauf tippend)* ich hab schon viel Unsinn verzapft.

(trotzig) Aber *(auf die Maschine zeigend)* diese Konstruktion.... die haut hin.... 100 Prozentig.... da bin ich mir sicher.

Rudi: *(zu Gyd)*

Sag mal Gyd, warum bist du denn auf einmal so versessen darauf in der Zeit herum zu reisen. Ist doch in der Gegenwart auch recht schön... *(leicht vorwurfsvoll)* wenn man teilnimmt am Leben und sich nicht in der Garage einsperrt.

Gyd: *(zu Rudi – leicht verschämt / verlegen)*

Ich geb's ja zu... einen Hintergedanken gibt's dabei.
Darüber möchte ich aber nicht reden.

Rudi: *(zu Gyd)*

Was soll denn das nun wieder.

Wir sind schon von Kindheit an Freunde.... fast wie Brüder.

Mit mir kannst du über alles reden.

(hält ihm wieder Glas zu anstoßen hin) Jetzt aber... raus mit der Sprache.

Was steckt dahinter ? *(Gyd stößt wieder an und leert das Glas in einem Zug, was nun seine Zunge löst)*

Gyd: *(zu Rudi – zögerlich/verlegen)*

Na ja Rudi....es ist.... es ist.....wegen.....

Rudi: *(zu Gyd - ungeduldig)*

Junge... stell dich doch nicht so an.... raus mit der Sprache.

Gyd: *(zu Rudi – zögerlich/verlegen – fast sich dann ein Herz und gesteht sein Motiv)*

Also es... es ist wegen meiner Jugendliebe, der Mathilde.

Du hast sie ja gut gekannt.

Rudi: *(zu Gyd – etwas perplex)*

Ja ...was hat denn *(auf die Maschine zeigend)* der ganze Zinnober mit der Mathilde zu tun ?

Gyd: *(zu Rudi – zögerlich/verlegen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ach, wir waren halt seinerzeit sooo verliebt.

Rudi: (zu Gyd)

Ach Gottchen... das war ich auch (amüsiert) jede Woche in eine andere.
Für so etwas braucht man doch keine Zeitmaschine.

Gyd: (zu Rudi – zögerlich/verlegen)

Nun ja... es ist so...

Ich habe damals viel zu lange zugewartet.

Statt ihr einen Heiratsantrag zu machen.... habe ich mich nur mit meinen Erfindungen beschäftigt.

Dann war sie plötzlich weg und wir haben uns aus den Augen verloren.

Rudi: (zu Gyd)

Wer weis was dir erspart geblieben ist.

(gönnnerhaft) Und wir Beide sind doch als Junggesellen auch ganz manierlich durch's Leben gekommen.

Gyd: (zu Rudi)

Ja du... du bist ein eiserner Single... aus Überzeugung.

(traurig/nachdenklich) Aber ich habe mir das bis heute nicht verziehen.

Die Mathilde und ich.... wir hätten so ein schönes gemeinsames Leben verbringen können.

Rudi: (zu Gyd fassungslos - ihm wird mit einem Mal klar warum Gyd die Zeitmaschine gebaut hat)

Gyd, nun hör aber auf....

Du willst mir doch jetzt nicht erklären, dass du die Zeitmaschine konstruiert hast, um.....
Neeeee.... !

Gyd: (zu Rudi – er weiß dass Rudi nun den Grund kennt)

Doch.... genau deswegen.

Wenn ich in der Zeit zurückreisen kann, dann kann ich das Versäumte nachholen.

Rudi: (zu Gyd – kann es noch immer nicht richtig fassen/glauben)

Du... du willst in der Zeit zurück nur um den Heiratsantrag nachzuholen ?

(Schüchternes Nicken von Gyd)

Rudi: (zu Gyd)

Weist du was ich denke ?... du brauchst einen Psychiater...(greift sich die Wiskeyflasche und schenkt ein) und ich etwas zum Trinken. (leert Glas in einem Zug)

Gyd: (zu Rudi – wieder mit Begeisterung und Selbstbewusstsein)

Rudi...ich bin felsenfest überzeugt, dass das klappen wird.

Einstein hat bewiesen – Zeitreisen sind möglich.

Rudi: (zu Gyd – spöttisch)

In der Theorie vielleicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aber bitte glaub mir...die einzige Chance auf eine Zeitreise besteht dann, wenn wir die ganze Flasche Wiskey jetzt austrinken.

Dann ist nämlich der morgige Tag weg und wir machen gleich mit Übermorgen weiter.

Gyd: (zu Rudi – leicht gekränkt)

Du kannst ruhig spotten.

Ich werde den Praxisbeweis erbringen...(auf Maschine zeigend)...mit dieser Maschine.

Rudi: (zu Gyd – flehend)

Ägydius.... du verrennst dich da in einer Fantasie.

Zeitmaschine.... sowas ist doch reinste Utopie..... Sience Fiction.

(eindringlich) Das funktioniert doch niemals.

Gyd: (zu Rudi – beharrlich)

Auch wenn´s grade eben nicht so ausgesehen hat.

Ich stehe kurz vor dem Durchbruch.

Rudi: (zu Gyd – sarkastisch)

Eher vor dem Nervenzusammenbruch.

Gyd: (zu Rudi – beharrlich)

Nein Rudi... ich bin nicht verrückt.

Ich bin klarer im Kopf als jemals zuvor.

Rudi: (zu Gyd – zusammenfassend - skeptisch)

Du glaubst also allen Ernstes, du kannst mittels (auf die Maschine zeigend) dieser Apparatur zurückreisen, die Mathilde heiraten und wenn du zurückkommst, auf ein wunderschönes, gemeinsames Leben zurückblicken ?

Gyd: (zu Rudi – beharrlich)

So in etwa wäre mein Plan.

Rudi: (zu Gyd - nimmt ihn bei den Schultern – eindringlich)

Gyd – so wach doch endlich auf.

Selbst wenn dir so ein Zeitsprung gelingt – was ich sowieso nicht glaube....

Du kannst die Gesetze des Universums nicht umdrehen.

Du kannst die Vergangenheit nicht ändern.

(Es klopft und Gyd geht zur Tür um zu öffnen)

(Nachbarin Elsa Quapil (etwas fülliger - alte Kleiderschürze, Lockenwickler , bissig und grimmig, alte Keiffen)steht vor der Tür. Sie will sich etwas Zucker ausborgen u. hat zu diesem Zweck eine leere Zuckerdose dabei. Der Hauptgrund ihres Besuches ist aber reine Neugier. Sie möchte erkunden woran Agydius gerade arbeitet.)

Quapil: (zu Gyd)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Entschuldigen sie vielmals die Störung Herr Flux. (*drängt sich an dem verdutzten Gyd vorbei in die Garage und sieht sich forschend um*)

Rudi: (*als er Frau Quapil sieht*)

Mensch... das haben wir jetzt gebraucht.
Die Quapil dieses alte Tratschmaul.

Gyd: (*zu Quapil*)

Bitte schön Frau Quapil was kann ich für sie tun ?

Quapil: (*zu Gyd – sich noch immer neugierig umblickend*)

Wollte nur mal fragen ob ich mir bei ihnen etwas Zucker ausborgen darf.

Rudi : (*zu Quapil - zynisch*)

Das ist eine Werkstatt – und nicht der Aldi.

Quapil: (*zu Rudi – streng*)

Was wissen denn sie schon... (*laut und betonend*) Herr Sachranek.
Sie kennen sich höchstens bei den Kneippen aus.

Rudi : (*zu Quapil - zynisch - belustigt*)

Ich kenne Kneippen von innen.... Kirchen von aussen... und solche Kratzbürsten wie sie... von Weitem.... ... (*laut und betonend*) Frau Quapil.

Quapil: (*dreht sich von Rudi im einem empörten „Phhhh“ weg – schaut dann Richtung Zeitmaschine. Geht interessiert auf diese Maschine zu*)

(*zu Gyd*) Was ist das denn für eine interessante Apparatur ?

Rudi: (*zu Quapil – lakonisch*)

Eine Espressomaschine.

Quapil:

Aha... eine Kaffeemaschine.

(*zu Gyd*) Na dann müßten sie doch Zucker im Haus haben.

Rudi: (*zu Quapil – zynisch*)

Sie sollten nicht so viel Süßes essen, Frau Quapil.

Sie haben ohnehin schon eine Figur wie eine Bullette mit Füßen.

Quapil: (*zu Rudi – erboßt*)

Sie müßen reden - sie Ritter von der traurigen Gestalt.

Rudi: (*steht auf - wirft sich in Pose*)

Ich habe einen olympischen Körperbau.

Quapil: (*zu Rudi – zynisch*)

Olympisch könnte hinkommen. (*Rudi macht zufriedene Mimik und Gestik*)

Zwei Ringe haben sie unter den Augen und drei um die Hüfte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Rudi setzt sich beleidigt wieder hin)

Rudi: *(fängt sich wieder und kontert zu Quapil)*

Ich hoffe, Frau Quapil, sie erreichen bald ihr Idealgewicht.

Quapil: *(zu Rudi – zänkisch)*

Wie wollen sie wissen, was mein Idealgewicht ist...?

Rudi: *(zu Quapil - lakonisch)*

3 Kilo zwanzig mitsamt der Urne.

Gyd: *(zu Beiden - besänftigend)*

Rudi.... Frau Quapil..... jetzt reißt euch mal zusammen.

Quapil: *(zu Gyd – noch immer erbost)*

Weil´s wahr ist... dieser Möchtegern-Casanova... der...der...Pseudo Frauenheld.

Hinter jeder Schürze ist er hinterher.... der Windhund.

Rudi: *(zu Quapil – konternd)*

Na hinter ihrer nicht.

Die hat zu viele Falten.

Gyd: *(zu Beiden – schlichtend - während er zu einer Lade geht um dort eine ganz frische Packung Zucker zu holen. Dies ist später bei der Wiederholung der Szene auch ein Beweis der Rückreise in der Zeit, da eben dann diese Packung wieder frisch in der Lade liegt.)*

Jetzt ist´s aber mal genug, ihr zwei Streithähne.

(zu Quapil – überreicht ihr die Zucker-Packung)

Bitte meine letzte Packung, aber sie kommt von Herzen.

Rudi: *(zu Quapil)*

Und beim nächsten mal stellen sie sich auf dem Kudamm in Berlin auf.

Quapil: *(zu Rudi – ungehalten)*

Warum soll ich mich dort aufstellen, sie Armleuchter ?

Rudi: *(zu Quapil – zynisch - amüsiert)*

Weil dort die Droschken-Pferde von den Touristen mit Würfelzucker gefüttert werden.

Quapil: *(zu Gyd – beleidigt, verärgert)*

Herr Agydus ... muß ich mir das gefallen lassen, von so einem...

so einem...Vorstadt-Don-Juan ?

Gyd: *(zu Quapil – beruhigend – versucht sie vorsichtig wieder Richtung Türe zu geleiten)*

Das dürfen sie nicht so eng sehen, gnädige Frau.

Quapil: *(zu Gyd - trotzig)*

Bin ich froh, dass ich den Gang zum Standesamt nie gewagt habe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn ich mir vorstelle, dass ich so einen (*deutet Richtung Rudi*) Suppen-Kaspar zuhause hätte.

(verschwindet resolut durch die Türe und wirft diese hinter sich zu)

Rudi: *(leicht erschrocken aber auch ärgerlich)*

So ein Rabenvieh so ein vermaledeites.

(zu Gyd) Und da wunderst du dich, dass ich ein eiserner Junggeselle bin.

Gyd: *(zu Rudi – während er zur Maschine saust um einige Einstellungen zu verändern)*

Mensch Rudi... vergiß doch die alte Quapil.

Ich muß jetzt ein paar kleine Modifikationen vornehmen und dann starten wir nochmals durch. *(Rudi deutet ihm den Vogel)*

(während er an diversen Knöpfen, Hebeln und Rädchen hantiert und Rudi ihm dabei kopfschüttelnd und skeptisch zusieht)

Etwas mehr Energie..... den Antriebskompensator kalibrierendie Zeitskala neu justieren.....so jetzt müßte es passen !

Komm Rudi... auf ein Neues !

Rudi: *(zu Gyd – sich zierend)*

Gyd....das.... das bringt doch nix....

Gyd: *(zu Rudi)*

Na wenn du sowieso glaubst dass es nicht funktioniert, dann hast du ja nichts zu befürchten. Also, komm her... der Count-Down läuft.

Rudi: *(zu Gyd – sich widerwillig)*

Na gut, was soll´s... du gibst ja sonst ohnehin keine Ruhe.

(Rudi begibt sich widerwillig zur Zeitmaschine und steigt nun nochmals ein)

Gyd: *(aufgeregt)*

3 – 2 – 1 - LOS !

(Gyd drückt den Startknopf/Buzzer - man hört nun als Toneffekt ein stotternde Motorengeräusch wie bei einem startenden Traktor, der dann aber zu Laufen beginnt – gleichzeitig fangen Lichter an der Maschine an zu Blinken – BÜHNENLICHT ist nun ein blinkendes Disco-Licht – als Zeichen das die Zeitreise durchgeführt wird.)

(Licht und Toneffekte werden wieder beendet)

(klettert schwungvoll aus der Maschine und läuft auf die andere Seite - während er Rudi ebenfalls aus der Maschine zieht - aufgeregt)

Rudi ! Wahnsinn... dieses Mal hat´s geflutscht..!

Rudi: *(er ist von erfolgter Zeitreise nicht überzeugt – während er sich skeptisch umsieht)*

Ah.....und in welche Zeit sollen wir nun gereist sein ?

Ist doch alles gleich wie vorher.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi)

Na ja Zeitreise kann man noch nicht sagen.... es war vorerst nur ein kleiner Zeit-Sprung.

5 Minuten sind wir retour gesaust.

(hält ihm seine Uhr hin - begeistert)

Da schau auf die Uhr.

Genau um Zehn sind wir gestartet und jetzt ist es wieder 5 vor.

Rudi: (zu Gyd)

Was.... dein alter Wecker....? das ist doch kein Beweis.

Der geht doch nach dem Wasserstand der Elbe.

Wir sind keine zwei Sekunden irgndwohin zurück gereist.

Gyd: (zu Rudi - beharrlich)

Wart's ab (Rudi setzt sich wieder an den Tisch und schenkt sich Wiskey sich ein)

(Es klopft nun erneut an der Türe und die Szene von vorhin mit der Nachbarin Elsa Quapil wiederholt sich haargenau, bis auf ein paar kleine Änderungen im Text, weil ja Rudi und Gyd die Szene soch ein zweites Mal erleben. Rudi wird beim wiederholen der Szene (und seines Textes) natürlich immer verblüffter, weil er merkt das der Zeitsprung letztendlich wirklich geklappt hat.)

Quapil: (zu Gyd)

Entschuldigen sie vielmals die Störung Herr Flux. *(drängt sich Gyd vorbei in die Garage und sieht sich forschend um)*

Gyd: (zu Rudi – triumphierend)

Na bitte Herr Sachranek.... was sagen sie nun ?

Rudi: (leicht erschrocken)

Schon wieder die Quapil die alte Tratschbase.

(zu Quapil) Sie waren doch eben erst da.... was wollen sie denn jetzt schon wieder.

Ist die Milch sauer geworden ?

Quapil: (zu Gyd - fragend)

Was quatscht denn der wieder für einen Unsinn daher ?

(Geht zum Tisch hebt Wiskey-Flasche auf) Ach so.... alles klar.

(zu Rudi) Möchte ihnen nur mitteilen, dass ich schon seit Monaten nicht mehr bei Herrn Flux herüben war. *(Gyd nickt zustimmend)*

Gyd: (zu Quapil)

Bitte schön Frau Quapil was kann ich für sie tun ?

Quapil: (zu Gyd – sich noch immer neugierig umblickend)

Wollte nur mal fragen ob ich mir bei ihnen etwas Zucker ausborgen darf.

Rudi : (zu Quapil)

Ich habe ihnen doch eben erst erklärt, dass dies eine Werkstatt ist und nicht der Aldi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Quapil: (zu Rudi – streng)

Sie haben mir gar nichts zu sagen... sie... Quartalsäuerer.

Und überhaupt...was wissen denn sie schon...(laut und betonend) Herr Sachranek.

Sie kennen sich höchstens bei den Kneipen aus.

Rudi: (zu Quapil - zögerlich, staunend, weil er langsam bemerkt dass sich die Szene wirklich wiederholt)

Ich kenne Kneipen von innen.... Kirchen von aussen... und solche Kratzbürsten wie sie... von Weitem.... Frau Quapil.

Quapil: (dreht sich von Rudi im einem empörten „Phhhh“ weg – schaut dann Richtung Zeitmaschine. Geht interessiert auf diese Maschine zu)

(zu Gyd) Was ist das denn für eine interessante Apparatur ?

Rudi: (zu Quapil – fast schon ein wenig ängstlich)

Eine Espressomaschine.

Quapil:

Aha... eine Kaffeemaschine.

(zu Gyd) Na dann müßten sie doch Zucker im Haus haben.

Rudi: (zu Quapil zu Quapil – noch eine Spur ängstlicher)

Sie sollten nicht so viel Süßes essen, Frau Quapil.

Sie haben ohnehin schon eine Figur wie eine Bullette mit Füßen.

Quapil: (zu Rudi – erbost)

Sie müßen reden - sie Ritter von der traurigen Gestalt.

Rudi: (steht auf – aber wieder ängstlich)

Ich habe einen olympischen Körperbau.

Quapil: (zu Rudi – zynisch)

Olympisch könnte hinkommen. (Rudi macht zufriedene Mimik und Gestik)

Zwei Ringe haben sie unter den Augen und drei um die Hüfte.

(Rudi setzt sich und ist fassungslos)

Rudi: (fängt sich wieder – zu Quapil – seinen vorherigen Dialog wiederholend)

Ich hoffe, Frau Quapil, sie erreichen bald ihr Idealgewicht.

Quapil: (zu Rudi – zänkisch)

Wie wollen sie wissen, was mein Idealgewicht ist...?

Rudi: (zu Quapil – ängstlich – will das eigentlich schon nicht mehr sagen)

3 Kilo zwanzig mitsammt der Urne.

Gyd: (zu Rudi – augenzwinkernd)

Na was sagst du nun... Rudi ? (der greift sich fassungslos an die Stirn und schüttelt den Kopf)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(zu Beiden - besänftigend)

Rudi.... Frau Quapil..... jetzt reißt euch mal zusammen.

Quapil: *(zu Gyd – noch immer erbost)*

Weil's wahr ist... dieser Möchtegern-Casanova... der...der...Pseudo Frauenheld.
Hinter jeder Schürze ist er hinterher.... der Windhund.

Rudi: *(zu Quapil – schon verzweifelt)*

Na hinter ihrer nicht.
Die hat zu viele Falten.

Gyd: *(zu Beiden – schlichtend - während er zu einer Lade geht um dort eine ganz frische Packung Zucker zu holen. Dies ist nun bei der Wiederholung der Szene ein Beweis der Rückreise in der Zeit, da eben diese Packung wieder frisch in der Lade liegt.)*

Jetzt ist's aber mal genug, ihr zwei Streithähne.

(zu Quapil – überreicht ihr die Zucker-Packung)

Bitte meine letzte Packung, aber sie kommt von Herzen.

Rudi: *(zu Quapil – verzweifelt und widerwillig – seine vorherigen Text wiederholend)*

Und beim nächsten mal stellen sie sich auf dem Kudamm in Berlin auf.

Quapil: *(zu Rudi – ungehalten)*

Warum soll ich mich dort aufstellen, sie Armleuchter ?

Rudi: *(zu Quapil – verzweifelt und widerwillig – seine vorherigen Text wiederholend)*

Weil dort die Droschken-Pferde von den Touristen mit Würfelzucker gefüttert werden.

Quapil: *(zu Gyd – beleidigt, verärgert)*

Herr Agydius ... muß ich mir das gefallen lassen, von so einem...
so einem...Vorstadt-Don-Juan ?

Gyd: *(zu Quapil – beruhigend – versucht sie vorsichtig wieder Richtung Türe zu geleiten)*

Das dürfen sie nicht so eng sehen, gnädige Frau.

Quapil: *(zu Gyd - trotzig)*

Bin ich froh, dass ich den Gang zum Standesamt nie gewagt habe.

Wenn ich mir vorstelle, dass ich so einen *(deutet Richtung Rudi)* Suppen-Kaspar zuhause hätte. *(verschwindet resolut durch die Türe und wirft diese hinter sich zu)*

Rudi: *(noch immer fassungslos)*

Wahnsinn !..... das ... das kann doch nicht möglich sein.

Gyd: *(zu Rudi)*

Du hast es doch gerade selber miterlebt.

Genau der gleiche Auftritt wie vor 5 Minuten, als ich der Quapil meine einzige Zuckerpackung mitgegeben habe.

(Rudi nickt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und jetzt war die Zuckerpackung wieder da drinnen in dieser Lade.
Eben weil wir in der Zeit retour sind.... um 5 Minutn.

Rudi: *(noch immer fassungslos)*

Leck mich am A ...! *(Gyd lächelt)*

(zu Gyd - plötzlich nach kleiner Pause – hat sich wieder etwas erfangen)

Da kommt mir eine Idee.

(auf Zeitmaschine deutend) Fahren wir doch nochmals zurück.

Es würde mir nämlich einen Riesen-Spaß machen, wenn wir die Quapil, diese lästige Kröte, zum dritten Mal rauswerfen könnten.

Und von mir bekommt sie noch einen Arschtritt dazu...da kommt richtig Freude auf.

Gyd: *(zu Rudi – während er sich wieder zu ihm an den Tisch setzt)*

Da muß ich dich enttäuschen.

Ich habe bei meinen bisherigen Versuchen festgestellt, dass so etwas leider nicht möglich ist.

Rudi: *(zu Gyd)*

Was ist nicht möglich ?

Gyd: *(zu Rudi)*

Nun.... man kann zu einem Ereignis bzw. zu einem bestimmten Tag nur einmal zurückreisen.

Wenn man etwas verändern will, hat man also nur eine Chance.

Mehr läßt des Universum, die Vorsehung oder wie immer man es bezeichnen will anscheinend nicht zu.

(euphorisch – freudig)

Aber jetzt, wo die Generalprobe so gut funktioniert hat, bin ich endlich am Ziel meiner Träume.

Ich kann wieder zurück und mit meiner Mathilde noch einmal neu starten.

Muss nur noch ein paar Adaptierungen vornehmen.... ein bisschen mehr Energiezufuhr vielleicht.

Rudi: *(zu Gyd - nun begeistert von dem Erfolg seines Freundes - geht zu ihm und nimmt in an den Schultern)*

Gyd – du hast die größte Erfindung der Menschheit gemacht.

Jetzt müssen wir sie nur mehr richtig anwenden und wir haben ausgesorgt.

Gyd: *(zu Rudi – leicht vorwurfsvoll – weil er jetzt im Erfolg von beiden spricht zuerst aber sehr skeptisch war)*

Aha.... wir...

Rudi: *(zu Gyd)*

Na ja du natürlich.... und ich als dein.... Manager !

Gyd: *(zu Rudi)*

So so....und was meinst du überhaupt mit..... richtig anwenden ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: (zu Gyd – eindringlich – enthusiastisch)

Gyd... zu deiner Mathilde kannst du später immer noch zurückreisen.

Stell dir vor wenn wir nach der Lottoziehung zurück flitzen und tippen dann ganz locker die richtigen Zahlen.

Oder wir sehen uns die Fußballergebnisse an, hopsen einen Tag retour und machen dann bei Tipico Sportwetten richtig (*Fingerzeichen für Geld*) Kohle.

Gyd... da sind wir in kürzester Zeit Milliardäre... dann ist der Mateschitz von Red Bull ein Mindestrentner gegen uns.

Gyd: (zu Rudi)

Dafür habe ich meine Maschine nicht gebaut.

Geld ist nicht alles.

Meine Motivation war Forscherdrang, Erfindungsreichtum.... (*sanft lächelnd*) und die Liebe.

Rudi: (zu Gyd -verzweifelt)

Menschenskind... du immer mit deinem scheiß Idealismus. (*setzt sich wieder*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Die unglaublichen Reisen des Ägydius-Flux“ von Christian Oberthaler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de